



Der Innenhof der Kirchenburg bietet ein stilvolles Ambiente für die Serenade.

Foto: Appich

Von Händel bis Jürgens

Gesangverein und Bläserquintett geben Open-Air-Konzert

VON RAINER APPICH

MÜHLACKER-LIENZINGEN. Von der sentimental Ballade bis zum rasanten Kosakenlied, vom Musicalsong hin zur Polka: Bei der Serenade in der Kirchenburg ist ein breites Spektrum von musikalischen Glanzstücken zu hören gewesen. Auch im Jubiläumjahr veranstaltete der Männergesangverein ein Open-Air-Konzert im malerischen Ambiente des Innenhofs der Kirche. Mehr als 120 Besucher waren am Sonntag zum Wahrzeichen des Etterdorfs gepilgert, um den Gesang des Chors und die Musik von „Sender-Brass“ zu hören.

Mit der Melodie „Memory“ aus dem Musical „Cats“ eröffnete der Männerchor den bunten Melodienreigen, und in der Folge bot das stimmungswalrige Gesangsensemble mit der Ballade „The Rose“ von Amanda McBroom, einem wehmütigen, dalmatinischen Volkslied und dem flotten Titel „Heimweh“, der einst Freddy Quinn berühmt machte, einen Querschnitt dessen, was an diesem Abend in der Kirchenburg erklingen sollte. Es sei die Absicht aller Mitwirkenden, die Besucher zu unterhal-

ten und fröhlich zu stimmen, ganz im Sinne des Serenadenbegriffs, hatte Moderator Johannes Macho angekündigt, und auch das Bläserquintett folgte diesem Versprechen. Die Trompeter Stefan Franz und Heiko Scharsich, Hornist Andreas Werner, Posaunist Dietmar Werner und Manuel Bonnet an der Tuba boten den Zuhörer einen bunten Mix von Händels Wassermusik über den Poptitel „Ice-Cream“ bis hin zur tschechischen Polka und dem Marsch „Gruß aus Weißkirchen“.

Der Männerchor unter der Leitung seines neuen Dirigenten Sergej Krämer zeigte seine Wandlungsfähigkeit und die Breite seines Repertoires mit Titeln der „Comedian Harmonists“, einer vom einstigen Leiter der MGV-Chöre Mühlacker, Dieter Frommlet, arrangierten russischen Volksweise, dem „Ungarischen Tanz Nummer 6“ von Brahms und zum Ende mit dem „Griechischen Wein“ von Udo Jürgens. Aus heimischen Lagen stammte der Rebensaft, den der Gesangverein im Anschluss auschenkt. In Windeseile hatten die Sänger den Innenhof der Kirchenburg in eine gemütliche Schenke verwandelt.